

III
Heidelberg, Kleinschmidtstr. 44

2. X. 19.

Nachgebeten Herr Geheimrat!

Es ist mir eben widerwärtig, wie es lächerlich ist, daß ich
jetzt Brief an Sie mit derselben Litanei beginnen muß. Aber
ich muß Ihnen doch mitteilen, daß die erwarteten 5000 Mk.
bei der hiesigen Filiale des Rheinischen Kreditbancs bei
Ihnen nicht eingetroffen sind. Ich habe also Teilweisentlohn und
Lohn wiederum für Gehalt nicht ausbezahlen können und
wir sind ihnen gegenüber nun mit dem Gehalt für zwei
Monate im Rückstand. Etwas ähnliches ist, weiß ich auch
in den letzten fünf Jahren schon manchenlei Dinge versucht
haben, doch noch nichts vorgekommen, und so kann es doch
nicht noch eine Zeit lang¹⁰ weitergehen. Alle Reichs-
räthe auf die gewöhnlichen Tage hat schließlich eine
Grenze, und man kann es wirklich schwer verantworten
da noch weiter zuzusehen und abzuwarten. Wäre es Ihnen
nicht möglich, da Herr Lorenz sich anscheinend doch
noch vergögelt, die Kapazitätenvermehrung selbst zu übernehmen
und die Sache zu regeln, damit die Mitarbeiter wenig-
stens vor zwei Wochen ihr Geld bekommen?

Mit großer Ansicht, daß Caspar den Ruf nach
Marburg verdient, und daß es für uns eine bedeutende